

Eltern unter Druck

Liebe Leserin, lieber Leser,

nur der Schlaueste, Stärkste, Beste hat eine Chance: So schallt es in unserer Gesellschaft aus allen Ecken. Ob das stimmt, fragt niemand mehr; die Botschaft kommt an – und macht Angst, gerade auch unter jungen Eltern, die ihren Kindern ehrlichen Herzens alles Nötige für ein erfülltes, glückliches Leben mitgeben möchten. Also versuchen wir, unsere Kinder schon früh fit zu machen.

Viele alltägliche Erfahrungen im Elternleben machen nachdenklich. Wenn Sophie in der Krabbelgruppe wie ein Käfer auf dem Rücken liegt, während Lukas sich schon an der Tischkante hochzieht, muss ihre Mutter nicht lange auf gute Ratschläge warten: „Geh’ unbedingt mit ihr zum Osteopathen, sie hat sicher ’ne Blockade.“ Wenn Svens Eltern ihren Sohn erst mit drei Jahren in die Kita schicken wollen, machen andere ihnen ein schlechtes Gewissen: „Ohne Kita verpasst er so viel, das holt er nie wieder auf!“ Und wenn der „Ernst des Lebens“ erst begonnen hat, gibt es in vielen Familien nur noch ein

Thema: die Schule. Morgens: „Melde dich öfter zum Vorlesen, damit Frau XY sieht, wie gut du geübt hast!“ Mittags: „Wie war’s beim Mathe-Test?“ Abends: „Du kannst doch unmöglich fertig sein mit den Hausaufgaben!“ Es gilt, die Kindheit zu nutzen; selbst Hobbies zählen nur, wenn sie „etwas bringen“.



Unmenschlich ist dieser Wettbewerb, weil er das Wichtigste aus dem Blick verliert: die Kinder. Sie müssen nicht erst jemand werden, sie sind schon jemand! Mit ihrer Neugier auf das Leben, mit ihren je eigenen, oft großartigen Fähigkeiten, Talenten und Begabungen. Was macht Hannah Spaß? Wofür begeistert Lukas sich? Wenn wir als Eltern darauf schauen, dann fühlen sich unsere Kinder verstanden und geliebt. Und dann, sagen die Hirnforscher, können sie wirklich das Beste aus sich herausholen.

Bitte keine Missverständnisse: Mit diesem Heft wollen wir Eltern nicht abwatschen. Denn zunächst einmal sind es die Mütter und Väter selbst, die beim Erziehen in der Leistungsgesellschaft unter Leistungsdruck stehen. Und die immer wieder mit sich ringen, ihr Kind nicht unter Druck zu setzen, aber auch nichts unver sucht zu lassen. Zu fördern, aber nicht zu überfordern. In diesem Zwiespalt wollen wir sie ermutigen, auf ihre Kinder zu schauen und eigene Wege zu gehen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Jessica Lammerse

Jessica Lammerse

4/2014

Paten

Freudige Pflicht oder heimliche Last?

5/2014

Jungen-Mütter, Mädchen-Väter

Schön, dass du so anders bist!

6/2014

Familien-Schätze

Warum wir unverzichtbar sind